

# AUF HISTORISCHEN SPUREN DURCH MIDDELHAGEN

**START-/ENDPUNKT:** Tourist-Information  
**STRECKENLÄNGE:** ca. 4 km  
**SCHWIERIGKEIT:** leicht  
**GEHZEIT:** ca. 1 Stunde  
**PARKPLATZ:** an der Tourist-Information



**LUST AUF DEN DIGITALEN  
AUDIOGUIDE? HIER KÖNNEN  
SIE MIT IHREM SMARTPHONE  
MITHÖREN.**



Scannen Sie den QR-Code ab  
oder geben Sie direkt  
**[http://audioguide.  
middelhagen.de](http://audioguide.middelhagen.de)**  
in Ihren Web-Browser ein.

Herausgeber: Kurverwaltung Mönchgut (2021) Gestaltung: goldbutt.de  
Kartographie: Diplom-Geograph Ulrich Grebe, Kaldemorgenweg 37,  
45276 Essen, Tel. 0201-8745960, [www.grebemaps.de](http://www.grebemaps.de), [post@grebemaps.de](mailto:post@grebemaps.de).  
Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.  
Irrtümer & Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch aus-  
zugsweise, nicht erlaubt. Text & Fotos: Kurverwaltung Mönchgut  
Weitere Fotos: Jean Fouquet, Landesarchiv Vorpommern Greifswald,  
R. Imber, J. Grünheid, G. Parchow, P. Czolbe, M. Stöver, „Mönch“-Figur  
Zeichnungen: J. Hübbe, Änderungen vorbehalten. Stand 2021.

*Natur. Tradition. Meer.*

© goldbutt.de 2021



**TOURIST-INFORMATIONEN**  
**MIDDELHAGEN • GAGER • THIESSOW**

Kurverwaltung Mönchgut  
Dorfstraße 4, 18586 Ostseebad Mönchgut  
Telefon: 038308 66010, [info@ostseebad-moenchgut.de](mailto:info@ostseebad-moenchgut.de)



**BLEIBT IMMER AUF DEM LAUFENDEN**  
**#OSTSEEBADMÖNCHGUT**

# MIDDELHAGEN AUF HISTORISCHEN SPUREN

# HERZLICH WILLKOMMEN AUF DEN HISTORISCHEN SPUREN VON MIDDELHAGEN!



**TRADITION ERLEBEN!** Eine Zeitreise in die Vergangenheit von Middelhagen. In aller Bescheidenheit darf ich mich als Bruder Jakob, ein einfacher Mönch des einstigen Klosters Eldena, vorstellen. Folgen Sie mir entsprechend des eingezeichneten Weges und der Nummern in der innenliegenden Karte und Sie werden viele spannende Zeitzeugnisse entdecken.

## START TOURIST-INFORMATION MIDDELHAGEN

Meine Brüder, die Mönche des Zisterzienserklosters Eldena bei Greifswald, erwarben zunächst das „Land Reddevitz“ im Jahre 1252. Im Jahre 1360 kauften sie den südlichen Teil der Halbinsel von einer Familie von Bonow dazu und nannten es das „Mönche Gaud“ – das Mönchgut. Mit besonderem Geschick für Land- und Wasserwirtschaft rodeten wir den ausgeruhten Waldboden und gründeten den Hagen, bestehend aus den Siedlungen Grotenhagen, Middelhagen und Kleinhagen. Gemeinsam mit anfangs 15 deutschen und slawischen Bauern lebten wir fast 300 Jahre ganz nach unserer Ordensregel „bete und arbeite“.

## 2 GUTSHOF „PHILIPPSHAGEN“

Begleiten Sie mich zuerst zu unserem ertragreichen Wirtschaftshof, dem späteren Gutshof „Philippshagen“. 1534 – die Säkularisierung vom „Gut der Mönche“ konnten auch wir nicht aufhalten und somit gingen unsere klösterlichen Ländereien an den pommerschen Herzog Philipp Julius über. Um den ständigen Geldsorgen des Herzogs Abhilfe zu schaffen wurde Anfang des 17. Jh., zu Lasten des einträglichen Wirtschaftshofes samt des Dorfes Grotenhagen, der herzogliche Gutshof „Philippshagen“ neu errichtet. Die Untertanen mussten ihre Gehöfte verlassen und sich auf neu zugewiesenen, weniger nutzbringenden Stellen ansiedeln. Von 1630 bis 1815 war das Mönchgut unter schwedischer Herrschaft. Nach 1815 fiel die Provinz Schwedisch-Pommern an Preußen. Der preußische König ließ um 1828 das noch heute erhaltene, jedoch mehrfach umgebaute Gutshaus erbauen und sorgte 1898 für die Errichtung des Kleinbahnhofes „Philippshagen“ zum Transport der landwirtschaftlichen Güter.

## IMPRESSIONEN



### 3 DORFTEICH

Nur ein paar Schritte hinter dem Gutshaus befindet sich der idyllische Dorfteich, den sowohl wir Mönche, als auch unsere herzoglichen und königlichen Nachfolger als Fischteich nutzten. Der Weg entlang des Dorfteiches führt uns nun direkt zum historischen Ortskern von Middelhagen.

### 4 KIRCHE

Für die täglichen Gebete erbauten wir Mönche 1455 die Kirche mit roten Zeigelsteinen im Mönchsformat und etwas großen, unförmigen Feldsteinen. Das Kircheninnere schmückt noch heute ein aus Eichenholz geschnitzter, z. T. bemalter Flügelaltar (1480), der Szenen aus dem Leben der Heiligen Katharina darstellt.

### 5 SCHULMUSEUM

Gleich rechts neben dem Tor zur Kirche möchte ich Ihnen einen Besuch des Schulmuseums, besonders der historischen Schulstunde, empfehlen. Erleben Sie den Unterricht einer Einklassenschule des 19./20. Jh. und sehen Sie, in welcher Bescheidenheit der Kantor und Dorfschullehrer wohnte.

### 6 HALLENHAUS

Rund um die Kirche siedelten sich im Laufe der Zeit Bauern und Büdner sowie Handwerker wie Schmied, Müller, Schneider und Krüger an.



2 / GUTSHOF „PHILIPPHAGEN“



3 / DORFTEICH



4 / KIRCHE



5 / SCHULMUSEUM



Bis ins 19. Jh. lebten die fleißigen Familien typischerweise in Hallenhäusern mit einer offenen Feuerstelle, Vieh und Ernte direkt unter einem mit Rohr gedeckten Dach. Schauen Sie doch einmal in das über 250 Jahre alte niederdeutsche Hallenhaus und lassen Sie die Einfachheit auf sich wirken. Die Mönchguter Volkstracht war vorrangig Arbeitskleidung, kündete aber auch von Stolz und Wohlstand der Menschen.

### 7 BREEDEHUS

Später erbauten die Siedler niedrige einstöckige Häuser mit mehreren Zimmern, 1–2 Feuerstellen mit Abzug und vor allem mit getrennten Stallgebäuden. Neben dem Breedehus, welches sich hinter dem Hallenhaus befindet und heute eine Galerie ist, werden Sie im Dorf noch weitere solche einstöckigen Zeitzeugen entdecken.

### 8 LANDGASTHOF „ZUR LINDE“

Sehen Sie gegenüber den restaurierten Landgasthof „Zur Linde“? Dieser wurde 1815 errichtet. Bereits zu unserer Zeit der Mönche wurden Gäste gern mit Speis und Trank versorgt. So entstand hier vor ca. 500 Jahren ein mit Backsteinen im Klosterformat erbauter



DE | LAYOUT ©GOLDBUTT COMMUNICATION GMBH

Bevor es Konservendosen gab, mussten die Fische eingesalzen und in Holzfässern gelagert werden, um sie haltbar zu machen. Das Bollwerk diente früher sogar als Landestelle für Dampf- und Segelboote.

## 10 SCHAFFBERG

Nun begleiten Sie mich noch auf den höchsten Berg von Middelhagen – den Schaffberg. Der Blick ist einmalig. Können Sie die Ostsee sehen? Davor liegt das kleine Dorf Lobbe, welches traditionell ein Fischerdorf war. Über das am Fuße des Schaffberges gelegene, um 1820 entstandene, Mariendorf gelangen Sie nach Alt Reddevitz. Das ist die älteste Reihenhäusiedlung Mönchguts. Hier hatten sich bereits vor den Mönchen slawische Siedler niedergelassen und nannten ihr Zuhause „radovica“, was „gereiht“ bedeutet.



Wenn Sie noch tiefer in die Geschichte eintauchen möchten, dann besuchen Sie in der Baaber Heide das Herzogsgrab, ein ca. 4000 Jahre altes Großsteingrab aus der Jungsteinzeit. Nun wünsche ich Ihnen noch einen guten Rück- oder Weiterweg. Ihr Bruder Jakob.

Dorfkrug, direkt an der alten Landstraße gelegen. Das nutzte gern der Postillion, der seinen Trunk vom Krüger (Wirt) direkt durchs Fenster gereicht bekam. Aufgrund des geringen Bierausschanks arbeitete dieser meist noch als Krämer oder Heringsalzer.

## 9 SALZHAUS AM EHEMALIGEN BOLLWERK

Folgen Sie nun der Dorfstraße in Richtung Alt Reddevitz entlang an gepflegten, vielfach rohgedeckten Häusern und herrlichen Blicken auf die Boddenlandschaft. Nun haben Sie den alten Ortsteil Kleinhagen erreicht. Nahe am Wasser befindet sich ein sogenanntes „Salzhaus“ am ehemaligen Bollwerk (Hafen). Von den früheren Salzhäusern stehen hier nur noch Fundamente. Im 19. Jh. dienten sie der Lagerung von kostbarem Steinsalz sowie der abgefüllten Heringsfässer.

8 / LANDGASTHOF „ZUR LINDE“

9 / SALZHAUS AM EHEMALIGEN BOLLWERK



10 / AUSSICHT VOM SCHAFFBERG



6 / HALLENHAUS

7 / BREEDEHUS

